

Kamenzer Fitness-Center startet in neuen Räumen

[Kamenz](#)

01.10.2019 16:51 Uhr

Nach einer unerwarteten Kündigung musste das Lavidä umziehen. Das erwies sich im Nachhinein als Glücksfall.



Tobias Jantsch (4.v.l.) und sein Team sind im neuen Refugium an der Hoyerswerdaer Straße angekommen. Am Montag wurde Eröffnung gefeiert, ab Dienstag liefen die ersten Kurse im familiären und exklusiven Fitnesscenter an. © René Plaul

Von Ina Förster 3 Min. Lesedauer

Kamenz. Alles riecht noch neu, die schicken Fitnessgeräte glänzen in der Nachmittagssonne. Zwischen Kletterwand und Rudergerät, Hantelturm aus Eschenholz und Oberkörpertrainer flanieren gut gelaunte Gäste mit Sektglas und Häppchen in der Hand. Man plaudert, sieht sich neugierig um und schlägt vor allem Tobias Jantsch zwischendurch immer wieder wohlwollend auf die Schulter. Es ist ein schlechtes Herankommen an ihn an diesem Montag. Der Chef des Lavidä Kamenz stand noch vor einigen Stunden in Arbeitskluft hier. Letzte Arbeiten mussten erledigt werden. Bis zur letzten Minute wurde gewerkelt. Nun genießt er den Trubel der anderen Art. Das darf er.

Drei anstrengende Monate liegen hinter ihm und seinem Team. Das Zentrum für Gelenk- und Wirbelsäulenrekonditionierung musste umziehen innerhalb der Stadt. Recht unverhofft flatterte im April die Kündigung des bisherigen Vermieters ins Haus. Tobias Jantsch musste umdenken und das schnell. „Das Problem bestand vor allem darin, Handwerker und Baufirmen zu finden, die von Juni bis Ende September einen kompletten Umbau stemmen konnten. Ihnen gebührt mein riesengroßer Dank“, sagt er. Und seinen sieben Mitarbeitern natürlich auch, die einerseits die Stellung im Studio halten mussten und andererseits beim Umzug mit anpackten. Das schweißt zusammen.

Zahnarztpraxis weiterhin geöffnet

In einer alten Villa an der Hoyerswerdaer Straße fand der Kamenzer ein geeignetes Objekt. Über zwei Etagen erfolgte in Windeseile der Umbau. Während im Erdgeschoss die Zahnarztpraxis von Dr. Regine Hoffmann natürlich auch weiterhin für die Patienten da ist, kehrt nun zusätzliches Leben ein. „Hier in der Villa haben wir viele neue Möglichkeiten. Vor allem auch im angrenzenden Gartengrundstück“, sagt er. Kleine Trainingsgruppen können künftig in einer grünen Oase trainieren. Ein angrenzendes Gartenhaus steht zudem zur Verfügung. Genügend Parkplätze sind vorhanden und die Lage könnte nicht besser sein – nah an der Altstadt und doch ruhig gelegen. Die Osteopathieabteilung ist nun in einem tollen Kaminzimmer untergekommen. Die Bedingungen sind insgesamt exklusiver. „Das war aber auch der Wunsch meiner Kundschaft“, sagt er. Es gibt großzügige Umkleideräume mit Spiegeln und komfortable Bäder mit Duschen. Im Eingangsbereich türmt sich bereits eine Stunde nach Eröffnung des neuen Fitness-Refugiums in Kamenz der Geschenke-Berg. Blumen, Bilder, persönliche Widmungen und Danksagungen, prall gefüllte Körbe mit Vitaminbomben – Tobias Jantsch wird am nächsten Tag zu tun haben, alles genau zu begutachten.

Lavida ist weit über die Stadtgrenzen bekannt. Auch in Dresden gibt es bereits eine Praxis. Grund dafür ist vor allem die unkonventionelle Herangehensweise seines Gründers. Der 36-Jährige hat ein Konzept. Es klingt so ungewöhnlich wie einleuchtend. Und es kommt an bei der Kundschaft. „Ich bin davon überzeugt, dass der Körper von Natur aus mit allem ausgestattet ist, um sich selbst gesund zu erhalten. Dieses Gleichgewicht wird meiner Meinung nach durch drei Hauptfaktoren gestört: Stress nach einem Trauma, chemischer Stress der eine Vergiftung des Körpers nach sich zieht und psychischer Stress“, sagt er. Da genau hinzuschauen, hat er sich zur Aufgabe gemacht. Er spricht mit seiner Kundschaft, reflektiert Verhaltens- und Lebensweisen. Und geht Veränderungen mutig an. Der Neustart von Lavida in Kamenz ist ein nächster Schritt in die richtige Richtung.